

Kinderrechtszeitung

**Aktion: Straßenkind
für einen Tag**



Straßenkinder



Hintergründe:

Warum leben Kinder auf der Straße?



Kinderrechtsteam Nojoud

Wir Marie-Lena, Alina, Kathrin, Gina, Ronja, Charlotte, Julika, Clemens, Dennis, Timm, Sarah und Sophie sind das Kinderrechtsteam Nojoud von terre des hommes.

Im Februar 2009 haben wir das Kinderrechtsteam Nojoud gegründet. Wir wollen anderen Kindern, denen es nicht so gut geht, helfen. Dabei haben wir das Angebot von terre des hommes wahrgenommen ein Kinderrechtsteam zu gründen.

Nojoud ist ein Mädchen aus dem Jemen. Sie wurde mit 10 Jahren zwangsverheiratet und missbraucht. Normalerweise fügen sich die Mädchen und Frauen. Nojoud jedoch nicht. Nach zwei Monaten flüchtete sie an ein Gericht in Jemens Hauptstadt Sana.

Somit hat sie die Scheidung erreicht, was in ihrer Heimat nicht normal ist.

Sie erzählt ihre Geschichte in dem Buch „Ich, Nojoud, 10 Jahre, geschieden.“

Nojoud war sehr mutig. Viele Kinder in schwierigen Situationen brauchen vor allem auch Mut und Hoffnung. Deswegen haben wir unser Kinderrechtsteam nach ihr benannt.

Mittlerweile haben wir schon einen Kuchenverkauf mehrere Infostände und fünfmal die Aktion „Red Hand“* gemacht, um gegen den Einsatz von Kindersoldaten zu protestieren. So haben wir schon insgesamt fast 900 € gesammelt. Die gesammelten Hände haben wir am 12. Februar 2010 Guido Westerwelle in Berlin überreicht..

Von Sophie Uhing



Wer ist terre des hommes?

Terre des hommes Deutschland e.V. ist eine Organisation, die 1967 gegründet wurde um verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen. Sie ist unabhängig von Regierung, Religion, Wirtschaft und Politik. Der Name bedeutet übersetzt „Erde der Menschlichkeit“. Heute hilft terre des hommes Mädchen und Jungen in aller Welt mit Soforthilfe und mit dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe. Terre des hommes unterstützt dabei 454 Partnerprojekte in 29 Ländern. In Deutschland gibt es circa 130 Arbeitsgruppen und fast 40 Kinderrechtsteams und Jugend - AGs. Die Internet Seite von terre des hommes lautet: www.tdh.de

Von Sophie Uhing

terre des hommes Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not
Ruppenkampstraße 11a
49084 Osnabrück

Was kann ich selber tun?

Kindern in Not helfen für ihre Rechte kämpfen, das ist das Motto von terre des hommes. Für Kinder und Jugendliche gibt es dabei ein besonderes Angebot. Sie können sich Kinderrechtsteams und Jugend- AGs engagieren.

Kinderrechtsteams: Kinderrechtsteam informieren Leute über Kinder in Not. Mit Hilfe von Infoständen, Kuchenverkäufen und vielem mehr wurden schon viele Kinder in Not erreicht. Auch die Aktion „Straßenkind für einen Tag“ ist eine Möglichkeit. Das eingenommene Geld wird dann an terre des hommes überwiesen.

Von Kathrin

Aktion Schülersolidarität: Die Aktion Schülersolidarität bietet sich vor allem für Klassen und AGs an. Dabei sucht sich die Gruppe ein Projekt aus, das sie dann immer wieder durch Aktionen z.B. durch Sponsorenläufe, Fußballturniere oder Theaterspielen unterstützt.



Wenn du selber ein Kinderrechtsteam gründen möchtest oder mit deiner Klasse an der Aktion Schülersolidarität teilnehmen möchtest, kannst du dich melden unter

Tel.: 05 41/ 71 01 0

E-Mail: a.jacinto@tdh.de oder
e.vossmann@tdh.de

Fundación la Paz (La Paz/ Bolivien)

Für rund 800.000 Kinder in Bolivien stellt die Straße der Lebensmittelpunkt dar. Viele versuchen sich als Schuhputzer, Müllsammler, Straßenmusiker oder auch Lastenträger über Wasser zu halten. Für Schule bleibt oft keine Zeit. Die Stiftung „Fundación La Paz“ unterstützt etwa 300 Kinder bei der Rückkehr von der Straße. Dazu unterhält die Stiftung mehrere Wohnzentren sowie ein Haus, in der eine Ausbildung, beispielsweise zum Touristenführer, abgeschlossen werden kann.

Ehemalige Straßenkinder haben außerdem die Chance, den Stoff versäumter Schuljahre in einer Abendschule nachzuholen, und wieder in eine normale Schule zu gehen.

Außerdem unterhält die Fundación la Paz ein Kulturzentrum, welches Tanzfestivals, Theaterstücke, Ausstellungen und Lesungen organisiert.



In einer Abendschule können ehemalige Straßenkinder ihren Schulabschluss nachholen.

Aktion: Straßenkind für einen Tag

Am 20. November findet die Aktion „Straßenkind für einen Tag“ statt. Kinder und Jugendliche können in die Haut von Straßenkindern schlüpfen und typische Straßenkinderarbeiten verrichten. Z. B.: Schuhe putzen, Zeitungen und Süßigkeiten verkaufen, musizieren, ein Theaterstück über Straßenkinder aufführen oder die Leute einfach nur über Straßenkinder informieren. Die Spenden aus der Aktion 2010 gehen an das Projekt „Fundación la Paz“ (siehe oben).

Die Aktion findet jedes Jahr am 20. November statt. Im Jahr 2009 wurden 43.000€ an Spenden gesammelt. Natürlich kann man die Aktion auch an jedem anderem beliebigem Tag durchführen.



Am 20. November 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention (siehe S. 5) verabschiedet. Fast alle Staaten haben sie anerkannt. Darunter auch Deutschland. Das ist nun schon über 20 Jahre her. Nach wie vor können aber wenige Straßen-

kinder zur Schule gehen, mal ganz davon abgesehen auf eine Ausbildung. Terre des hommes setzt sich für deren Rechte ein und möchte mit dieser Aktion bundesweit aufmerksam machen.

Es gibt auch eine Homepage über die man Infomaterial bestellen oder sich Fotos ansehen kann. Sie lautet: www.strassenkind.de

Von Ronja

Kinderrechte

Die Kinderrechtskonvention gibt es schon seit über 20 Jahren. Die 54 Artikel wurden nämlich am 20.11.1989 von fast allen Staaten unterzeichnet. Das heißt, dass sich diese Staaten verpflichtet haben, dafür zu sorgen, dass die 54 Artikel auch eingehalten werden. Die 54 Artikel das sind die Rechte die jedes Kind hat weltweit.

- **Das Recht auf Gleichheit**
Kein Kind darf benachteiligt werden wegen seiner Haar oder Hautfarbe, Religion, Mädchen oder Junge alle Kinder sind gleich.
- **Das Recht auf Leben**
Jedes Kind hat ein Recht darauf unter angemessenen Bedingungen zu leben.
- **Das Recht auf Bildung und Ausbildung**
Jedes Kind hat ein Recht darauf sich zu bilden, zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zu machen.
- **Das Recht auf Schutz vor Drogen, Kinderarbeit und sexueller Gewalt**
Kein Kind darf missbraucht werden oder anderweitig körperlich verletzt werden.
- **Das Recht auf Schutz seiner Familie**
Jedes Kind hat ein Recht auf Familie.
- **Das Recht auf Gesundheit**
Jedes Kind hat ein Recht darauf bei Krankheit bestmöglich versorgt zu werden.
- **Das Recht auf Schutz bei Krieg**
Wenn Krieg herrscht müssen Kinder geschützt werden.



Demonstrieren für ihre Rechte: Aktion der MANTHOC- Bewegung, eine der größten Organisationen arbeitender Kinder

- **Das Recht auf gewaltfreie Erziehung**
Keinem Kind darf Gewalt angetan werden.
- **Das Recht auf Schutz vor Kinderhandel**
Mit keinem Kind darf gehandelt werden. Kinder sind unbezahlbar.
- **Das Recht auf Beteiligung und Meinungsäußerung**
Jedes Kind darf seine Meinung äußern und sich an Aktionen beteiligen.

Von Sophie

Der tägliche Kampf ums Überleben

Beim Leben auf der Straße ist Annspannung vorprogrammiert. Denn auf der Straße zu leben bedeutet sich täglich Fragen zu stellen. Wo werde ich schlafen? Was werde ich essen? Kann ich dem Jungen trauen? Die Kinder die sich diese Fragen stellen müssen sind Straßenkinder die auf der Straße leben. Vielen von ihnen ist es nicht so gut ergangen sodass sie von Zuhause abgehauen sind weil ihre Eltern Alkohol Probleme hatten und sie schlugen oder misshandelten. Oft sind ihre Eltern auch tot oder haben die Kinder verlassen. Das sind die häufigsten Gründe warum Kinder auf der Straße leben.

Die Erwachsenen missachten sie. In Ihren Augen stören sie nur. Wegen dieser Missachtung verlieren Straßenkinder auch die Achtung vor anderen. Deshalb stehlen viele nehmen Drogen und prügeln sich untereinander. Da Straßenkinder nicht in die Schule gehen, werden sie später auch nie Chancen auf einen guten Job haben. Deren Kindern geht es dann genauso. Das ist ein Teufelskreis der nicht so leicht durchschritten werden kann. Das Leben auf der Straße ist immer ein Kampf ums Überleben.

Von Marie-Lena

Das Problem der Straßenkinder

Das Problem vieler Straßenkinder ist, dass sie von Erwachsenen verjagt, bestohlen und misshandelt werden. Selbst die Polizei hilft den Kindern nicht, sie verjagt die Kinder eher und nimmt sie auch manchmal in Haft für einen Tag oder länger. Weil Straßenkinder nicht respektiert werden, schrecken viele Leute nicht davor zurück die Straßenkinder zu missbrauchen, bestehlen, ausbeuten. Viele Leute sagen dass die Kinder in die Schule gehen sollen. Doch das geht nicht, denn die Kinder haben nicht genug Geld um sich Schulsachen zu kaufen. Manchmal könnten sie in die Schule gehen, doch wohin mit den Schulsachen, wenn sie obdachlos sind. Außerdem kostet



die Schule in vielen Ländern Geld. In Deutschland hilft die Regierung den Kindern aber in anderen Ländern kann die Regierung nichts für sie machen, da sie oft sehr arm sind. Doch Kinder zu fördern und zu bilden ist wichtig denn wie schon Nelson Mandela* sagte: *„Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgeht. Unser Erfolg muss am Glück und Wohlergehen unserer Kinder gemessen werden, die in einer jeden Gesellschaft zugleich die verwundbarsten Bürger und der größte Reichtum sind“*

*Nelson Mandela kämpfte 60er Jahren gegen die Apartheid in Südafrika (früher wurden die Schwarzen von den Weißen in Südafrika und vielen anderen Ländern massiv unterdrückt und benachteiligt). Bis er 1990 freigelassen wurde, saß er 27 Jahre im Gefängnis. In den 90er Jahren war er außerdem Präsident von Südafrika. 1993 erhielt er den Friedensnobelpreis für sein friedliches Vorgehen gegenüber den weißen Rassisten.

Von Marie-Lena

Straßenkinder und Straßenkinder- Wer sind Straßenkinder?

Manche Straßenkinder sind obdachlos und leben schlafen und betteln oder arbeiten daher auf der Straße. Andere Straßenkinder verbringen die meiste Zeit des Tages auf der Straße. Sie wohnen allerdings bei ihren Eltern oder anderen Familienangehörigen. Auf der Straße arbeiten sie, um genug Geld für die Familie zu verdienen. Oft reicht selbst das nicht mal zum leben. Dadurch, dass die Kinder den ganzen Tag arbeiten, können sie jedoch nicht zur Schule gehen. So finden sie später wegen der fehlenden Ausbildung ebenfalls keine einträgliche Arbeit.

Ihren Kindern geht es dann genauso. Immer so weiter. Das ist ein Teufelskreis dem man nicht so leicht entrinnen kann. Für alle Straßenkinder jedoch ist es gleich. Das Leben bzw. Arbeiten auf der Straße ist hart und es herrscht täglich der Kampf ums überleben.

Von Marie-Lena



Lernen für die Zukunft – terre des hommes Projekt in Kambodscha

Ursachen und Hintergründe

Die Ursachen warum Kinder auf der Straße leben sind regional sehr verschieden.

In Bolivien zum Beispiel ist die Kluft zwischen arm und reich so groß wie noch nie. In vielen sehr armen Familien ist Hoffnungslosigkeit und Frustration ein Grund zum Alkoholmissbrauch und innerfamiliärer Gewalt. Die Kinder fliehen auf die Straße.

In Afrika ist die immer rascher ausbreitende Krankheit Aids ein Grund. Nach Schätzungen sollen bereits im Jahr 2010 über 25 Millionen Kinder ein Elternteil oder sogar beide an der Krankheit verloren haben. Davon leben die meisten in Afrika.

In Kolumbien, Afghanistan oder auch Burma und dem Kongo und vielen anderen Länder verlieren Kinder ihre Familien im Krieg und auf der Flucht. Manche gehen in die Städte auf der Hoffnung dass sie dort in Sicherheit sind. Insgesamt sind über 20 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Flucht (UNHCR 2003).

Von Sophie



*Was ist Red Hand?

„Red Hand“ ist eine Aktion, bei der „Rote-Hand-Abdrücke“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten gesammelt werden. Wer dabei mitmacht, bringt seinen Handabdruck mit roter Fingerfarbe auf ein Blatt Papier und schreibt dann seine Forderungen gegen den Einsatz von Kindersoldaten dazu. Die gesammelten „Hände“ werden an die Politiker bei der UNO in New York gesendet. In den vergangenen Jahren sind dabei über 340.000 Hände zusammen gekommen.

Diese Zeitung wurde vom Kinderrechtsteam Nojoud aus Rastatt gestaltet. Kontakt zum Kinderrechtsteam über Sophie Uhing (sophie.uhing@gmx.de). Wir geben die Zeitung gerne gegen eine Spende in Höhe von ca. 1.50€ zugunsten von Projekten von terre des hommes ab. Die Spende wird vollständig und ohne Abzug an „terre des hommes“ überwiesen. Die Kosten für z.B. Druck und Standgebühr, die entstehen, werden privat getragen.